

Neuer Lebensraum für Wildbienen

Hainbuch Auszubildende des Spannmittelherstellers Hainbuch ergreifen Maßnahmen gegen das Bienensterben.

Marbach Immer häufiger huschen Nachrichten mit dem Wort „Bienensterben“ durch die Medien, doch das öffentliche Bewusstsein für diese Problematik ist noch gering. Beschäftigt man sich intensiver mit diesem Thema, wird man auf unschöne Zahlen stoßen.

Um gegen das Bienensterben etwas zu tun, engagieren sich 22 Auszubildende des Marbacher Spannmittelherstellers Hainbuch für das Projekt „Lebensraum für Wildbienen“. Sie haben sich um die Herstellung sowie das Aufstellen und Verteilen von Wildbienen-Nisthilfen gekümmert. Zusätzlich zu den Nisthilfen werden bei den Parkplätzen von Hainbuch noch Wildblumen angepflanzt (Blühhügel). Denn der starke Rückgang der Anzahl der Wildbienen und die dadurch ausbleibende Bestäubung hätten nicht nur schlimme Folgen für das Ökosystem. Obstbäume würden karg aussehen und viele Früchte würden verschwinden.

Den Anstoß für dieses Projekt lieferte Karin Schneider, Konstrukteurin bei Hainbuch. „Ich bin sehr naturverbunden und ich finde, wir sollten alle etwas achtsamer durch die Welt gehen. Durch einen befreundeten Imker bin ich auf das Bienensterben aufmerksam geworden. Mir liegt das Projekt sehr am Herzen. Es macht mich glücklich, dass unsere Azubis mit Eifer dabei sind und sich für die Natur engagieren“, sagt Schneider. Sie reichte übers Ideenmanagement einen Vorschlag – Aufstellen von Bienenstöcken auf dem Hainbuch Gelände – ein. Da bei Hainbuch eine naturkonforme Unternehmensführung und die Verpflichtung zur Umwelt wichtige Elemente der Firmenidentität sind, wurde rasch mit der Umsetzung begonnen.

Aufgrund der örtlichen Begebenheiten ist Hainbuch im ersten Schritt von der ursprünglichen Idee, Stöcke für Honigbienen aufzustellen, abgekommen. Hainbuch startet erst mal mit Nisthilfen für Wildbienen und im zweiten Schritt vielleicht mit einer



Die 22 engagierten Azubis von Hainbuch haben viel Spaß bei dem Projekt.

Fotos: Hainbuch

eigenen Honigproduktion. Schneider hat nach einem Spezialisten und geeignetem Partner auf dem Gebiet der Bienen in der Region recherchiert. Hierbei ist sie auf den Marbacher Imker Sven Lohfink gestoßen. Lohfink überzeugte Hainbuch bei einem Termin im Januar, wodurch das Azubiprojekt „Lebensraum für Wildbienen“ ins Rollen kam. Die 22 Auszubildenden aus vier Ausbildungsberufen waren ebenso von dem Projekt überzeugt wie Schneider. Lohfink brachte den Azubis das entsprechende Wissen rund um die Wildbienen bei.

Die Auszubildenden mussten sich zunächst um die Materialbeschaffung kümmern. Eine gute Idee hatte da Patrick Krämer, einer der Auszubildenden: „Ich kenne jemanden von der Firma Rikker Holzbau in Affalterbach. Ich frage mal nach, ob sie uns nicht mit Holz versorgen können“. Die Firma Rikker war begeistert von dieser Aktion und beteiligte sich sofort an diesem Projekt. Für einen weiteren Sponsor sorgte Lohfink und zwar mit der Firma neuform-Türenwerk Hans Glock aus Erdmannhausen. Beide spendeten nicht nur das Holz für



Eine von fünf Nisthilfen, die auf dem Gelände aufgestellt wurden.

die Wildbienen-Nisthilfen, sondern sägten es auch auf die passenden Maße. So mussten die Azubis lediglich die Löcher mit der Standbohrmaschine in 50 Holzblöcke bohren.

Spätestens bis Anfang März musste alles fertig sein, denn da beginnt die Zeit der Wildbienen. Fünf Nisthilfenblöcke aus Hartholz mit verschiedenen Bohrungen

wurden auf dem Hainbuch Gelände aufgestellt. Die restlichen haben durch eine Verlosung ein neues Zuhause in den Gärten der Hainbuch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gefunden. Der Erlös kommt dem Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) zu Gute.

Melanie Bernard, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit